

Das Team des IAPRS setzt sich aus Fachkräften der Pädagogik, Psychologie und Sozialarbeit/Sozialpädagogik zusammen.

Den Jugendlichen und den Betreuern stehen **pädagogische Leitung (Diplom-Heilpädagoge)** und **sozialpädagogische Koordinatoren** zu Verfügung. Eine **portugiesische Psychologin**, leistet Öffentlichkeitsarbeit, korrespondiert mit portugiesischen Institutionen und übernimmt die **Projektentwicklung** vor Ort.

Durch ständige Diskussionen der Fälle und eine fachliche Planung der pädagogischen Maßnahmen, individuell zugeschnitten auf den jungen Menschen, gewährleistet das Team eine konstante und permanente Unterstützung der gesamten Entwicklungsprozesse der Jugendlichen.

Jeder Mensch ist einzigartig!

Ihn in seiner individuellen Art zu verstehen, ist die Kunst - einen Blick auf „seine Welt“ zu werfen.

Nur so können die Bedürfnisse der Jugendlichen besser verstanden und angemessene Hilfe geleistet werden.

Durch Reizreduzierung und Normalisierung versuchen wir den Jugendlichen eine psycho-soziale Balance zu ermöglichen.



Instituto Algarve Projecto para a Reabilitação Social

Cumeada cp: 421 E,
8375-032 S. B. de Messines,
Silves, Portugal

Tel.: +351 282 338 344
Fax: +351 282 338 348
www.iaprs.org
info@iaprs.org

Bei Fragen kontaktieren sie uns bitte.



**RESPEKT
als
METHODE...**

Wir bieten den Jugendlichen, die bei uns betreut werden, die Chance einer Veränderung, damit sie einen Lebensplan entwickeln können, der ihren eigenen Erwartungen und denen der Gesellschaft entspricht.



Wir sind eine Einrichtung für Jugendliche, die diese, in Kooperation mit europäischen Trägern, individualpädagogisch begleitet. Seit 1993 werden deutsche Jugendliche in einem familienanalogen Setting bei fachlicher Prozessbegleitung betreut, unterstützt, im schulischen Bereich gefördert und zur Eingliederung in das gesellschaftliche Leben, bei ausgewählten Betreuungsfamilien untergebracht. Heutzutage genießen wir bei den Behörden und Einrichtungen, die Jugendliche dem Ausland anvertrauen, als individualpädagogisch arbeitende Institution eine hohe Anerkennung. Wir unterscheiden uns im positiven Sinn von den übrigen Organisationen, die im Bereich der individuellen Pädagogikarbeit in Südeuropa tätig sind, durch professionelle Struktur vor Ort und unsere fortgeschrittenen Kontakte zu lokalen Behörden und Institutionen.

Zielgruppe: Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren, die zum Zeitpunkt der Anfrage durch sozialraumnahe Hilfen und Angebote nicht mehr erreichbar sind und durch ihr Verhalten besonders von Verwahrlosung, Psychiatriisierung und Abrutschen in die Kriminalität bedroht sind.

Die durch uns ausgebildeten Fachbetreuer zeichnen sich durch die Bereitschaft zum 24-Stunden-Dienst in ihrem privaten Haushalt aus. Alle Mitarbeiter nehmen obligatorisch an einer Qualifizierungsmaßnahme mit dem Ziel des Zertifikats zum Fachbetreuer für individualpädagogische Maßnahmen im Ausland, teil. Unsere Mitarbeiter sind deutschsprachige Paare, die sich zu einem individuellen Beziehungsangebot bereiterklärt haben. Durch die 14-täglichen Besuche eines Koordinators ist eine enge fachliche Begleitung während des gesamten Maßnahmeverlaufs gewährleistet. Monatliche regionale Fallbesprechungen in Form von kollegialer Beratung erhöhen die Mitarbeiterzufriedenheit, da die individualpädagogische Perspektive durch professionellen Austausch erweitert wird. Durch eine monatliche externe Supervision tragen wir dafür Sorge, dass die Kern-Kompetenz Beziehungsfähigkeit unserer Betreuer erhalten bleibt und ausgebaut wird.



Was machen die Jugendlichen den ganzen Tag ?

Von Anfang an lernen die Jugendlichen, einem strukturierten Tagesablauf zu folgen. Die Mahlzeiten und ein fester Tages- und Nachtrhythmus bestimmen den Rahmen der Arbeitswoche. In der Regel sind die Vormittage durch die Schularbeit ausgefüllt. Die Nachmittage werden mit Gemeinschaftsarbeiten, Projekten verschiedenster Art und sinnvoller Freizeitgestaltung strukturiert. An den Wochenenden stehen gemeinsame Ausflüge, Entspannen und Familienleben auf dem Programm.

Wo kommen die Jugendlichen nach Beendigung der Massnahme hin?

Ein halbes Jahr vor der zu erwartenden Rückkehr des Jugendlichen nach Deutschland beginnen wir, gemeinsam mit Jugendlichen, Eltern, Kooperationspartnern und Sozialem Dienst, an einer Perspektive für die jungen Menschen zu arbeiten. In der Regel folgt auf unsere Hilfe und den erreichten Hauptschulabschluss eine weitere Maßnahme der Jugendhilfe. Meist ist dies eine Wiedereingliederungsmaßnahme in Verbindung mit einer geeigneten Betreuungsform, die den Jugendlichen beim Eintritt in die Arbeitswelt und Verselbständigung begleitet.